

## **Einweihung des Kirchengemeindezentrums in Geraberg**

Am Nachmittag des 8. Mai, exakt 65 Jahre nach dem Ende des 2. Weltkrieges, wurde in Geraberg mit einem Festgottesdienst in der St.Bartholomäuskirche das Kirchengemeindezentrum der evangelischen Kirche des Geratal im Geraberger Pfarrhof eingeweiht. Oberpfarrer Blume sprach in der Kirche und zum Anlass der Grußworte auf dem Balkon des durch Umbau erweiterten und sanierten Pfarrhauses vom erfolgreichen Kampf gegen marode Bausubstanz, vom Kampf um die Fördergelder, und von der Hoffnung, dass der Kampf um die noch offenen Handwerksrechnungen zum guten Ende noch erfolgreich sein wird. Sein Dank galt zugleich den Beteiligten am Gemeinschaftswerk, dem Gemeindegemeinderat, der unermüdlichen Jungen Gemeinde, dem Geraberger Bürgermeister G.Irrgang und seinem Gemeinderat, den zahlreichen Handwerksbetrieben, angeführt vom bauleitenden Ilmenauer Architekturbüro Stefanie, den aktiven und unermüdlichen Einzelkämpfern im Baugeschehen und den vielen Spendern für den auch architektonisch gelungene Umbau. Die Regionalbischöfin, Frau Pröpstin Krüger, stellte die helfende und segnende Wirkung des Gebetes in den Mittelpunkt ihrer Festpredigt. Der Kirchenchor Angelroda im Verbund mit Sängern der Kirchenchöre aus Langewiesen und Großbreitenbach, ein Chor der Geraberger Konfirmanden und der Chor der Jungen Gemeinde umrahmten den Festgottesdienst. Letzterer leitete mit seinem Gesang „Sei behütet auf allen Wegen...“ die Prozession zum umgebauten Pfarrhaus und zur dortigen Einweihung ein.

Drei Zahlen seien zum segensreichen Ende des Baugeschehens genannt: eine gut dreijährige architektonische Vorbereitungszeit, 16 Monate hartes Baugeschehen am Pfarrhaus aus dem Jahre 1699 und 36 Kuchenbleche für die anschließende gemeinschaftliche Kaffeetafel im Pfarrhof. Begleitet wurde diese von den Grußworten der Superintendentin, Frau Greim-Harland aus Arnstadt, des Landrates Dr.B.Kaufhold, des Bürgermeisters G.Irrgang, des Architekten Stefanie und den Gästen aus den württembergischen Partnergemeinden Ernsbach, Neuhausen/Erms, Kirchentellingsfurt und Benningen. Die nicht leeren Hände der Grüßenden nährten beim Oberpfarrer Blume weiter die Hoffnung auf ein letztlich gutes Ende, so seine Dankesworte.

Kein Fest in Thüringen ohne Bratwurtsrost vor dem abendlichen Konzert im neuen Gemeindesaal. Hierzu spielte der Ernsbacher Uli Dachtler auf, begleitet von 3 jungen Ernsbacher Sängerinnen, und der Ernsbacher Pfarrer Gerlinger trug Schmankerl in Hohenlohischer Mundart vor. Es war nicht alles, aber das Wesentliche zu verstehen, denn der Funke sprang über. Und da Ehepaar Goerl, die ehemaligen Hausbewohner, saßen auch unter den Zuhörern.

Gesänge der Jugendlichen um das Feuer im schon dunklen Geraberger Pfarrhof ließen einen schönen, wenn auch noch immer kalten Maientag ausklingen.

Die Festwoche wird fortgesetzt mit einem Frühlingskonzert des Geraberger Liederkranzes am Montag um 19.30 in der St. Bartholomäuskirche, am Dienstag um 20 Uhr mit der Nacht der Lichter, am Mittwoch um 19 Uhr mit dem Konzert von Ilmenau-Brass in der St. Bartholomäuskirche und am Freitag um 19.30 Uhr mit einem Lichtbildervortrag zum Baugeschehen.

Dr.K.Bödrich